

## Grundlageninformation

Aus einer alten Pfälzer Bürgerfamilie stammend wollte der junge Ullmann Kunstmaler werden. Seine Eltern überredeten ihn jedoch dazu, Architektur in München und Berlin zu studieren. 1896 begann er seine berufliche Laufbahn als Baupraktikant und wurde bereits 1897 der obersten Baubehörde im bayerischen Innenministerium zugeordnet. Dort war er Referent für Kirchen-, Universitäts-, Schul- und Theaterbauten sowie für Fragen der Denkmalpflege, des Heimat- und des Naturschutzes. 1919 erwarb er das Inchingen Barockschloss und machte es zu seiner neuen Heimat. 1920 erfolgte die Ernennung zum Ministerialrat. 1937 wurde er pensioniert. Er starb am 12. Juni 1953 in München.

Heinrich Ullmann fertigte Hunderte von Bildern, Zeichnungen und Photographien. Besonders hervorzuheben ist die Bedeutung seiner Zeichnungen als Dokumentation des Altmühl-Jurahauses, für dessen Erhalt er sich bis an sein Lebensende einsetzte. Das Spektrum seiner künstlerischen Techniken reichte von Bleistift- und Federzeichnungen, Kreidezeichnungen über Aquarelle (oft mit Kreidehöhnung) und Linolschnitten bis hin zu Ölbildern. Auch seine sorgfältig erstellten Photographien verwirklichten höchste künstlerische Ansprüche.

Seine Motive fand er in seiner Umgebung: In der Rheinpfalz, in München und Umgebung, in Italien und ab 1919 in großem Umfang im Altmühltal.

Mit seinen Arbeiten gehört Ullmann durchaus zu den bedeutendsten Künstlern seiner Zeit, auch wenn er wenig an die Öffentlichkeit trat und deshalb nicht so bekannt wurde wie seine Kollegen. Inzwischen hat die Kunstgeschichte Heinrich Ullmann in die erste Reihe der bedeutenden Münchner Maler der vorletzten Jahrhundertwende aufgenommen.

---

## Ausstellung

*Dank der großzügigen freundlichen Dauerleihgabe seiner Nachfahren kann im künftigen Altmühlzentrum Burg Dollnstein eine große Auswahl des Schaffens des Architekten, Denkmalpflegers, Malers, Fotografen **Heinrich Ullmann** (\*1872 +1953) präsentiert werden.*